



Die Zukunft ist mehrsprachig

Vorteile der mehrsprachigen Erziehung in Familie, Kindergarten und Grundschule

Inhalt

- 1 Was ist frühe Mehrsprachigkeit?
- 2 Was bringt frühe Mehrsprachigkeit?
- 3 Welche Sprachen sind geeignet?
- 4 Was bringt Mehrsprachigkeit wenn man erwachsen ist und arbeiten geht?
- 5 Wie werden Kinder mehrsprachig?
- 6 Zweisprachigkeit in der Familie
- 7 Zweisprachigkeit im Kindergarten
- 8 Zweisprachigkeit in der Grundschule
- 9 Plattdeutsch mit Zukunft
- 10 Mehrsprachigkeit für alle!



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir alle möchten gern, dass unsere Kinder in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung möglichst gut gefördert werden. Für viele Bereiche der Entwicklung des Kindes gibt es daher festgelegte Standards oder Mindestanforderungen.

Die Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern wird jedoch zumeist nur dann thematisiert, wenn Kinder sprachauffällig werden, also hinter dem Durchschnitt zurückbleiben, oder wenn es um die Integration von Kindern aus Migrantenfamilien geht. Sprachförderung gilt dabei als Maßnahme zum Aufholen von Defiziten.

Seit einigen Jahren, durch die Diskussion um das frühe Lernen von Fremdsprachen, verbreitet sich immer mehr die Einsicht, dass man **die intellektuelle Entwicklung des Kindes durch frühe Zwei- oder Mehrsprachigkeit in Kindergärten und Grundschulen fördern** kann.

Im Vorteil schätzen können sich die Regionen Deutschlands, in denen eine zweite Sprache neben dem Hochdeutschen, also eine Regional- oder Minderheitensprache, gesprochen wird. **Ostfriesland gehört mit Hochdeutsch und Plattdeutsch zu den zweisprachigen Gebieten, doch diese Ressource wird bisher viel zu wenig genutzt.**

Mehrsprachigkeit ist eine Chance für unsere Kinder.
Darüber möchten wir Sie mit dieser Broschüre informieren.

„Dat is en **Riekdoom**, wenn du
tweesprakig büst, wenn du **Hoogdüütsk
un Plattdüütsk** kannst.“



„**Mehr as 70 % van de Minsken**, de up disse Eer
leven, bruken elke Dag **mehr as een Spraak.**“





Was ist frühe Mehrsprachigkeit?

Die Schule vermittelt das Bild, dass es normal und wünschenswert sei, dass Kinder in Deutschland mit Deutsch als Muttersprache aufwachsen und in dieser Sprache zunächst Lesen und Schreiben lernen sollten, bevor der erste Fremdsprachenunterricht im 3. Schuljahr stattfindet.

Dieses Bild stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein. Zu den Kindern, die zu Hause eine andere Sprache als Deutsch sprechen, zählen nicht nur Kinder aus migrierten Familien, sondern auch viele Kinder, die in der Familie mit Plattdeutsch, Sorbisch, Friesisch, Dänisch, Romanes oder einem starken Dialekt aufwachsen. **Alle diese Kinder sind zweisprachig und haben schon im Vorschulalter mehr als eine Sprache gelernt.**

Das menschliche Gehirn ist so angelegt, dass wir mehrere Sprachen lernen können, sowohl nacheinander als auch gleichzeitig. **Über 70 % der Weltbevölkerung benutzen täglich mehr als eine Sprache.** Mehrsprachigkeit ist also ganz normal – Einsprachigkeit ist die Ausnahme.





Was bringt frühe Mehrsprachigkeit?

Im Alter bis zu acht Jahren lernen Kinder besonders gut Sprachen. In dieser Zeit entwickelt sich das Gehirn mitsamt Sprachzentrum. Es ist nachgewiesen, dass diese Entwicklung bei mehrsprachigen Kindern anders verläuft als bei einsprachigen Kindern, denn: **Wächst ein Kind mit mindestens zwei Sprachen auf, ist seine Hirnaktivität von Anfang an höher**, da nicht nur eine, sondern beide Hirnhälften aktiv sind. Zudem werden größere Bereiche des Arbeitsgedächtnisses und des Bereichs für Problemlösungen aktiviert.

Frühe Mehrsprachigkeit fördert Kinder zum einen in ihrer intellektuellen Entwicklung, da sie sich positiv auf die Wahrnehmung und Verarbeitung verschiedener kognitiver Prozesse auswirkt. Zum anderen fördert frühe Mehrsprachigkeit die sprachliche Entwicklung von Kindern: Sie werden sprachlich gewandter und lernen leichter andere Sprachen.

Die Annahme, dass die Entwicklung der Muttersprache darunter leiden könnte, wenn man kleinen Kindern bereits mehrere Sprachen anbietet, stimmt nicht. Im Gegenteil, **die Entwicklung der Muttersprache wird durch das Erlernen einer zweiten Sprache gefördert**. Bis zum sechsten Lebensjahr hat ein mehrsprachiges Kind in der Regel gelernt, die verschiedenen Sprachen zu ‚entmischen‘.





„**Platt proten!** Dat helpt di up 't Peerd - in de Proot mit anner Minsken, man ok, wenn Du na Hoogdüütsk un Plattdüütsk ok **noch anner Spraken lehren wullt!**“

(Helmut Collmann, Präsident van de Oostfreeske Landskupp van 2002 bit 2014)



„**Frohe Mehrsprachigkeit** föhrt neet blot daarto, dat Kinner en tweeden Spraak lehren, sünner dat de Moderspraak daarum lieden mutt. **Dat Denken word algemeen verbeter** up en Maneer, de eensprakig Kinner neet mitkriegen.“

(Prof. Dr. Henning Wode, Sprachwissenschaftler auf dem Gebiet der Psycholinguistik des Zweitspracherwerbs)

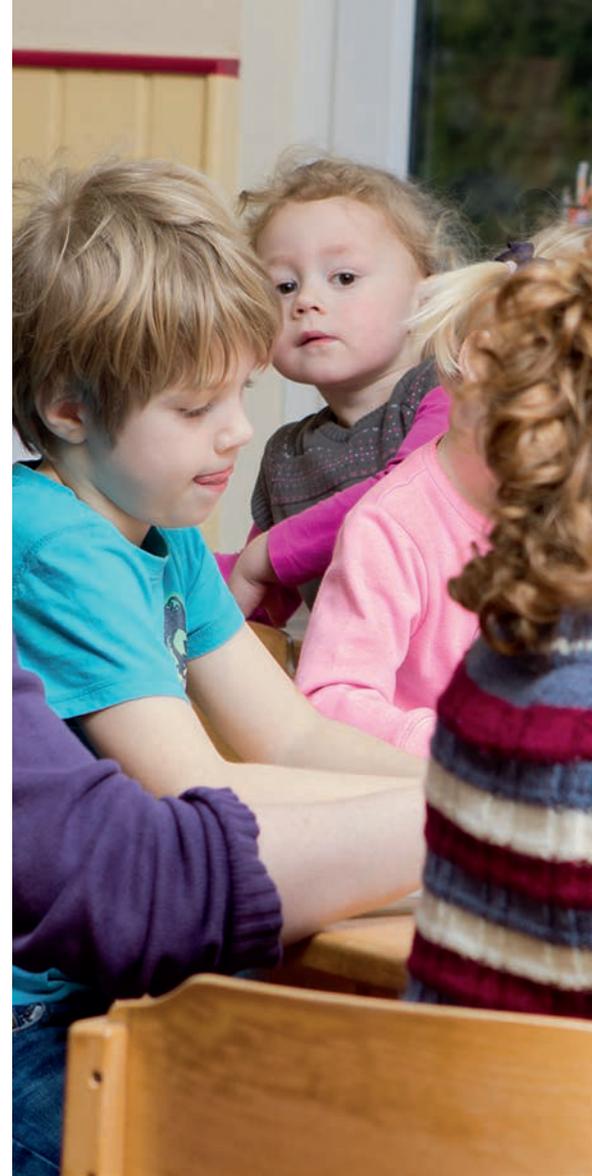


Welche Sprachen sind geeignet?

In einsprachigen Gebieten ist jede zusätzliche Sprache eine Fremdsprache. Sowohl die Sprachen von Migrantenfamilien als auch die Sprachen des Nachbarlandes bieten gute **Möglichkeiten für direkte Sprachkontakte.**

In zweisprachigen Gebieten wie Ostfriesland bietet es sich an, die **Regional- oder Minderheitensprache** für die zweisprachige Erziehung zu nutzen, weil damit die natürlichen Ressourcen am besten ausgeschöpft werden und die Kinder die zweite Sprache am umfassendsten lernen können.

Eine „**Nahsprache**“ wie Plattdeutsch hören die Kinder auch außerhalb des Kindergartens oder der Schule. Dadurch werden ihre Sprachkenntnisse vertieft und erweitert.





Was bringt Mehrsprachigkeit, wenn man erwachsen ist und arbeiten geht?

An vielen Arbeitsplätzen in Ostfriesland wird Plattdeutsch gesprochen. Vor allem in Handwerks- und Industriebetrieben, aber auch im Bereich Verkauf und Dienstleistung ist Plattdeutsch nach wie vor Alltagssprache.

Durch die Globalisierung wird Englisch zwar als selbstverständlich vorausgesetzt, doch für jede Führungskraft in den Platt sprechenden Gebieten Norddeutschlands ist es von Vorteil, wenn sie auch die **Alltagssprache ihrer Kollegenschaft oder ihrer Angestellten** versteht und spricht. Kinder und Jugendliche, die voraussichtlich in Ostfriesland oder Norddeutschland bleiben werden, werden mit einer mehrsprachigen Erziehung frühzeitig auf diese **Sprachrealität am Arbeitsplatz** vorbereitet. Das Erlernen des Plattdeutschen ist daher auch für Kinder aus Migrationsfamilien durchaus von Vorteil.



„Well in Oostfreesland bliieven will, mutt daarmit reken, dat he
of se **bi d' Arbeit Plattdüütsk** bruken deit.“



„Kinder, die **mehrspråkig** upwassen,
lehen, dat man de Welt up verscheden Maneren
bekieken kann.“



Wie werden Kinder mehrsprachig?

Kinder werden mehrsprachig, wenn man ihnen häufigen Kontakt zu mehr als einer Sprache ermöglicht. Dies kann in der Familie geschehen, wenn zum Beispiel Vater und Mutter unterschiedliche Sprachen sprechen, oder in Kindergarten und Schule. **Je länger und intensiver der Sprachkontakt ist, desto mehr lernen die Kinder**, denn der positive Einfluss von mehreren Sprachen auf das Gehirn entwickelt sich nur durch die Kombination von **Kontinuität und Intensität**.

Da Kinder durch Nachahmen lernen, können wir Erwachsenen dafür sorgen, den Kindern die Sprachen, die sie lernen sollen, in möglichst guter **Qualität** anzubieten. Darum sollten wir Kinder in der Sprache ansprechen, die wir selbst am besten beherrschen. Das ist meistens unsere eigene Muttersprache.





„Spraak bestimmt uns **Denken un Föhlen.**
So mehr Sprachen wi lehren, so beter verstahn wi
anner Kulturen un Minsken.“



Zweisprachigkeit in der Familie

Für Familien gilt die Grundregel, dass jeder Erwachsene das Kind konsequent nur in der Sprache ansprechen sollte, die er oder sie am besten oder sehr gut beherrscht. So ist gesichert, dass die Erwachsenen sich sprachlich und emotional optimal mitteilen können. Wird diese Regel beachtet, **verkörpert jede Erziehungsperson für das Kind eine Sprache**. Dies hilft dem Kind, verschiedene Sprachen auseinanderzuhalten.

Auch Oma und Opa oder die Tagesmutter können nach dem Prinzip „**Eine Person – eine Sprache**“ dem Kind eine zweite oder dritte Sprache beibringen. Wichtig ist, dass das Kind mit der Person, die die zu erlernende Sprache spricht, **häufig Kontakt** hat.

Ein Kind wird auch dann zweisprachig, wenn innerhalb der Familie zwar nur eine Sprache gesprochen wird, diese sich aber von der Sprache der Umgebung unterscheidet. Wenn zum Beispiel in einer Familie alle Erwachsenen Plattdeutsch mit dem Kind sprechen, wird das Kind durch andere Kinder, den Kindergarten, Kinderbücher und verschiedene Medien trotzdem Hochdeutsch lernen und bis zum Schulalter zweisprachig sein.

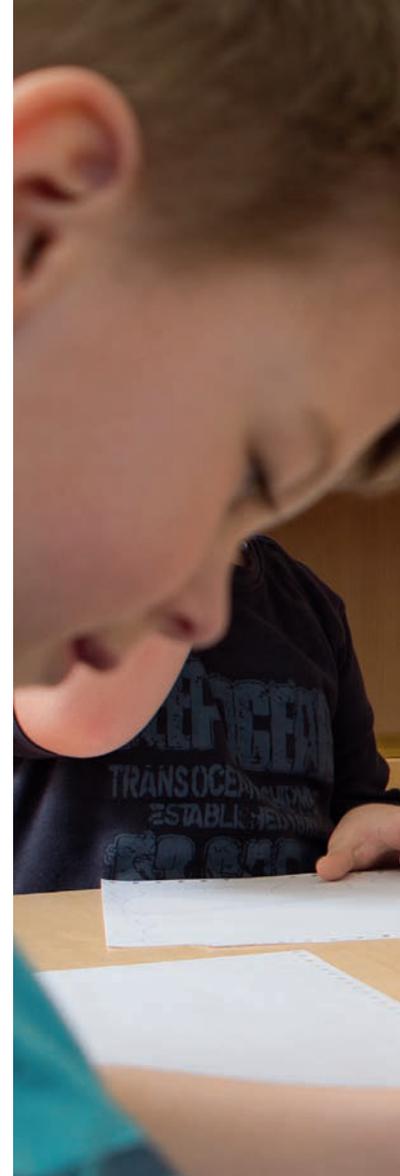


Zweisprachigkeit im Kindergarten

Mehrfach stellte die Ostfriesische Landschaft fest, dass die Hälfte der Erzieherinnen in Ostfriesland Plattdeutsch spricht und fast alle Plattdeutsch verstehen. Mittlerweile hat sich ein **Netzwerk von rund 80 Kindergärten** etabliert. All diese Einrichtungen arbeiten mit Hoch- und Plattdeutsch.

Auch in den Kindergärten wird häufig nach dem Prinzip „**Eine Person – eine Sprache**“ gearbeitet. Da jede Gruppe von zwei Personen betreut wird, kann eine der beiden Hochdeutsch, die andere Plattdeutsch sprechen. Erprobt wurden zudem **Zeitmodelle**: In bestimmten Zeiträumen wird nur Plattdeutsch mit den Kindern gesprochen, so dass die Kinder in die Sprache eintauchen (**Immersion**).

Entscheidend ist auch im Kindergarten die Häufigkeit und die Länge des Sprachkontakts. Wegen des hochdeutschen Umfelds sollte der **plattdeutsche Anteil im Kindergarten bei mindestens 50 %, besser noch bei 60 % bis 70 %** liegen. Schließlich bleibt auch in einem zweisprachigen Kindergarten die Umgangssprache unter den Kindern zumeist Hochdeutsch. Dennoch verstehen erfahrungsgemäß die Kinder, die zu Hause kein Plattdeutsch lernen, **bereits nach einem Jahr die neue Sprache sehr gut**. Doch bis zum Übergang in die Grundschule sagen sie noch nicht viel auf Platt.





„Kinner, de **mit Hoog- un Plattdüütsk** upwassen,
könen beter up de Minsken in Oostfreesland ingahn.
Tweesprakigheid is ok en besünner soziale Könen.“



„Spraak is Heimat. De Heimat word uns stillkens frömd mit dat Verlesen van uns Spraak.“

Nomen
schreiben
wir
auch

Wörter für
Menschen Tiere
Pflanzen Dinge

Nomen
haben

Adjektive

Verben
sagen.

Sprachen

Plattdeutsche

Engelsk

mum

dad

sister

brother

var



Zweisprachigkeit in der Grundschule

Was Kinder in zweisprachigen Kindergärten an sprachlichen Entwicklungsmöglichkeiten mitbekommen, geht nicht verloren. Doch die Beherrschung der zweiten Sprache kann verloren gehen, wenn der Sprachkontakt nach der Kindergartenzeit abbricht. Deswegen ist es **wünschenswert, dass die zweisprachige Erziehung bis zum Ende der Grundschulzeit weitergeführt wird.**

Die Kinder sollten in der zweiten Sprache nach Möglichkeit auch lesen und schreiben lernen.

Zweisprachiger (= bilingualer) Unterricht unterscheidet sich vom herkömmlichen Fremdsprachenunterricht dadurch, dass die Sprache nicht als isolierter Fachunterricht erteilt wird, sondern als **Unterrichtssprache in verschiedenen Fächern** eingesetzt wird. Auch hier gilt, wie im Kindergarten, dass der Anteil der zu erlernenden Sprache als Unterrichtssprache bei 60 % bis 70 % liegen sollte.

In Ostfriesland wurde im Rahmen eines europäischen Projektes im Schuljahr 2001/2002 damit begonnen, in verschiedenen Grundschulen **einzelne Fächer auf Plattdeutsch** zu unterrichten. Die Kinder kommen erwartungsgemäß gut damit zurecht.

Durch zweisprachige Erziehung im Kindergarten und zweisprachigen Unterricht in der Grundschule könnten die Kinder in Ostfriesland bis zum 10. Lebensjahr Hochdeutsch und Plattdeutsch lernen. Nicht nur das Erlernen der englischen Sprache ab dem 3. Schuljahr fiele so leichter, auch der Bezug zur Generation der Großeltern und zur Heimat gewinnt eine neue Qualität: **Heimat wird für die Kinder in zwei Sprachen erfahrbar.**



Plattdeutsch mit Zukunft

Der Aufstieg oder Niedergang von Sprachen ist nicht naturgegeben. Er wird immer von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Einflüssen beeinflusst oder gelenkt. Während das Hochdeutsche durch den Nationalstaat als Amtssprache ausgebaut und gestärkt wurde, erfuhr das Niederdeutsche keine Unterstützung.

Im Gegenteil: Plattdeutsch wurde weitgehend aus den Schulen und anderen staatlichen Institutionen verdrängt. Die Möglichkeit des bilingualen Unterrichts wurde nicht genutzt. Die Zweisprachigkeit Norddeutschlands wird bis heute immer noch eher als Last denn als **wertvolle Ressource** gesehen.

Die Zukunft des Plattdeutschen hängt maßgeblich von dem Willen der Betroffenen ab. **Wenn viele Platt Sprechende sich aktiv für ihre Sprache einsetzen und sie an ihre Kinder weitergeben, wird Plattdeutsch eine Zukunft haben.**

Die Zukunft ist mehrsprachig.

„**Overall up de Welt** proten Ollen in
hör Moderspraak mit de Kinner. En Bült
Plattdüütsken doon dat neet.

Wat hollt hör daarvan of?“



„De Plattdüütsken stahn mit hör Problemen neet alleen.
In Europa proten mehr as **40 Millionen Minsken**
en Regional- of Minderheidspraak.“

10

Mehrsprachigkeit für alle!

In Ostfriesland wird seit 1997 systematisch mit Hochdeutsch und Plattdeutsch im Kindergarten gearbeitet. Diese Kindergärten bilden das Netzwerk „**Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn**“, das von der Ostfriesischen Landschaft betreut wird. Die Erfahrungen in dem Netzwerk zeigen, dass auch behinderte Kinder und Kinder aus Migrantenfamilien mit der neuen Sprache in der Regel gut zurechtkommen.

Für die Mehrsprachigkeit bedarf es keiner besonderen Begabung. **Der Umgang mit einer zweiten oder dritten Sprache fördert die Kinder in ihrer sprachlichen und intellektuellen Entwicklung**, genauso wie Turnen die motorische Entwicklung oder der Umgang mit Musik die musische Entwicklung fördert. Mehrsprachigkeit bedeutet **Förderung für alle Kinder** – man sollte nur früh genug damit anfangen.

Die Zukunft Europas wird mehrsprachig sein. Englisch lernen inzwischen alle Kinder Europas. Wer besser qualifiziert sein will, muss sehr gut Englisch können und daneben weitere Sprachen beherrschen. Frühe Mehrsprachigkeit bereitet unsere Kinder bestens darauf vor!





PLATT-
DÜÜTSK

„Uns Kinner sölen de **Spraken lehren**, de se later bruken. Man wo können wi weten, welke Spraken dat för uns Kinner sünd? Warum sullen wi een Spraak utsluten, wenn **twee of drie of mehr mögelk** sünd?“

Impressum

Herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft – Plattdüütskbüro

Text: Cornelia Nath, überarbeitet von Grietje Kammler

Redaktion: Ilse Gerdes, Grietje Kammler, Anita Willers

Gestaltung: Christina Pauls, www.bebold.de; **Fotos:** Timo Müller

Druck: Druckerei Meyer GmbH, Aurich

1. Auflage 2003, 6. völlig überarbeitete Neuauflage 2015

Informationen, Materialien, Beratung:

Ostfriesische Landschaft – Plattdüütskbüro

Postfach 1580, D – 26585 Aurich

Telefon: 04941 – 179952, Fax: 04941 – 179970

E-Mail: platt@ostfriesischelandschaft.de

www.ostfriesischelandschaft.de, Plattdüütskbüro